



Dr. Bettina Kruth: Wohnen im Alter in Steinheim
Konferenz zum 7. Altenbericht, Berlin 2017



3 säuliges Konzept: **Wohnen im Alter in Steinheim**

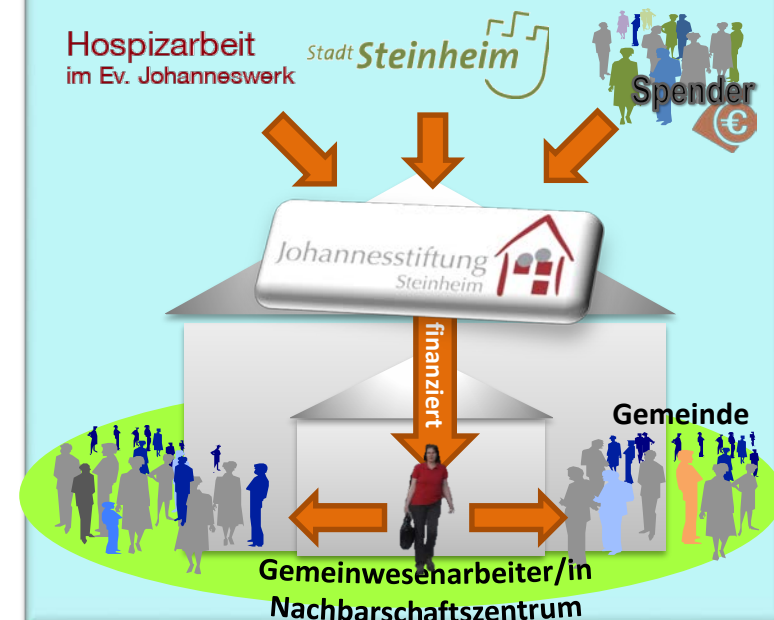
1. Stationäre Pflegeeinrichtung

48 spezialisierte Plätze für pflegebedürftige Menschen mit Demenz und für palliative Versorgung **in 4 Hausgemeinschaften** mit dezentraler Struktur. Jede Wohnung verfügt über eine vollständige Ausstattung zur hauswirtschaftlichen Versorgung

2. QNV mit 28 barrierefreien Wohnungen

- 24 stündige Versorgungssicherheit für
 - hilfs- und pflegebedürftige alte Menschen
 - Menschen mit Behinderungen
- Wohncafé als Nachbarschaftstreff
- Ambulante Versorgung im Quartier

3. Eine **Gemeinwesenarbeiterin** koordiniert das Quartier und das Netzwerk. Eine Bürgerstiftung sichert dauerhaft finanziell die Gemeinwesenarbeit im Projekt und Wohnumfeld und sichert hier die Personalkosten



Bauliche Struktur

Helene-Schweitzer-Zentrum



1. Säule: Helene-Schweitzer-Haus

stat. Pflegeeinrichtung mit 4 HG - 12 Bewohnern



- Wohnküche als Zentrum der stationären Versorgungsstruktur
- Teilhabe der Bewohner unter Berücksichtigung ihrer Ressourcen an Wäschepflege und Mahlzeitenherstellung



- Mahlzeiten werden täglich frisch in der Wohnküche zubereitet
- Ausschließlich barrierefreie Einzelzimmer mit Nasszelle

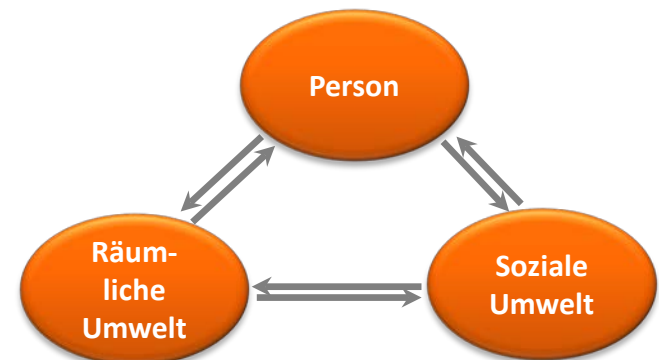


Umsetzung des Standards „Raum & Milieu“



Der stationäre Bereich verfügt über eine vollständig, biodynamisch gesteuerte Beleuchtung

- Lichtspektrum folgt dem Tagesverlauf von Rot über Blau bis Rot am Abend
- Helligkeit wird tagsüber in der Mittagszeit auf 1500 Lux angehoben
- Schattenfreies, diffuses Licht sorgt z.B. für eine Minimierung von Angstblockaden bei Demenzerkrankten



[illegible]

IS

2. Säule: Johannesstift Steinheim

bietet als ambulante Struktur im Helene-Schweitzer-Zentrum 28 barrierefreie Wohnungen mit Versorgungssicherheit

- ❁ Hilfe kommt zunächst aus dem sozialen Netzwerk (Familie, Nachbarschaft)
- ❁ Gemeinwesenarbeit integriert im Projekt nachbarschaftliches und professionelles Hilfsangebot
- ❁ professionelle Dienste werden aktiv, wenn das Netzwerk selbst nicht ausreicht
- ❁ Sie unterstützen durch gemeinsames Handeln und Begleitung die Leistungsfähigkeit des sozialen Netzes.
- ❁ Ergänzend stehen 24 Stunden pflegerische oder andere fachliche Dienstleistungen zur Verfügung (QNV-JOWIS)



Freizeitgesta

Mahlzeiten

nistraining

- hilfs- und pflegebedürftige alte Menschen
- Menschen mit Behinderungen

Gendersensible Antirassismus

Vereinsleben

Spirituelle Angebote

Wohncafé

als Nachbarschaftstreff

Helene-Schweitzer-Zentrum

Blick auf Johannesstift Steinheim und Nachbarschaftszentrum



Nachbarschaftszentrum
Einbindung der Ehrenamts-
börse, dem Palliativnetzwerk,
den Kirchengemeinden, der
Gemeinwesenarbeiterin der
Johannesstiftung und der
Kommune

- Wohnen im Johannesstift
- Hausnotruf
- Ambulanter Dienst
- Pflegeberatung etc.



Synergien mit dem Ärztehaus und Gesundheitszentrum



- 5 Fachärzte
- 1 Apotheke
- 1 Praxis für Logopädie
- 1 Praxis für Physiotherapie
- 1 Praxis für Podologie
- Pflegeberatung

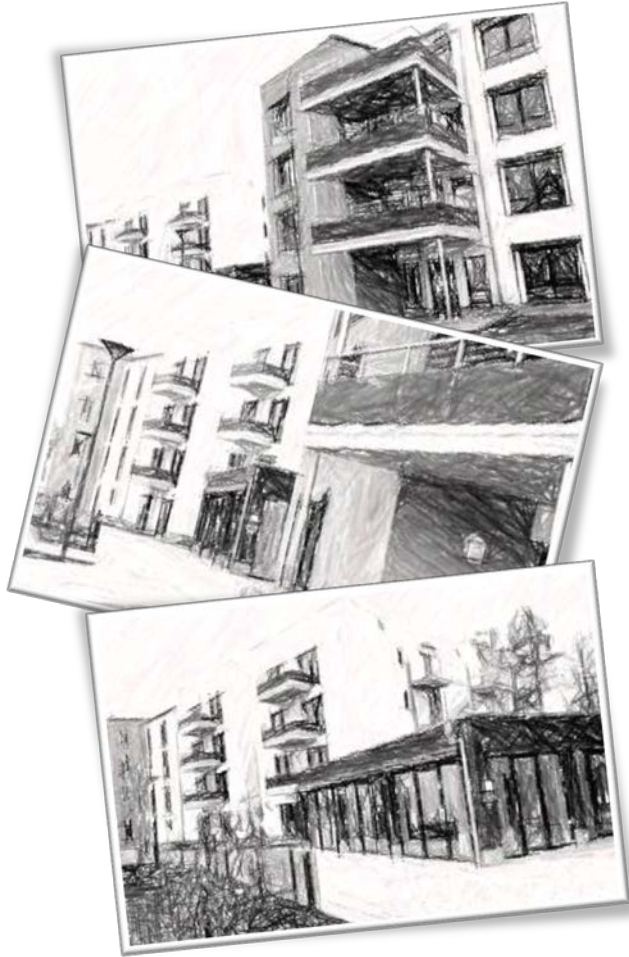
Kooperationspartner des
Gesundheitszentrums im
Helene-Schweitzer-Zentrum



Externe Zuschüsse

- **Stiftung Deutsches Hilfswerk**
aus Erträgen der Deutschen Fernsehlotterie 2013:
155.800 € für die Ausstattung
des Helene-Schweitzer Hauses.
- **Stiftung Wohlfahrtspflege
NRW:**
230.200 € für die Einrichtung
des Nachbarschaftstreffs und
Wohncafé





Projektvorstellung:

GemeinSinn in Steinheim – GeiSt

Aufbau und Implementierung eines Quartierslabors in der Kernstadt Steinheim

Projektträger
Projektleitung

Alters-Institut
Ulrike Overkamp, Dr. Frauke Schönberg

Projektpartner

- Stadt Steinheim
- Johannesstiftung Steinheim
- Ev. Johanneswerk e.V.

Projektzeitraum

01.09.2014 – 31.08.2017

Partner bei der operativen Umsetzung

Für die gemeinsame Arbeit an der Projektplanung und -umsetzung konnten folgende Partner gewonnen werden:

- die Stadt Steinheim
- die Johannesstiftung Steinheim
- das Ev. Johanneswerk
- Stiftung Wohlfahrtspflege



Die verschiedenen Formen geteilter Verantwortung drücken sich einmal durch die fachliche (z.B. Beteiligung an der Projektsteuerung) und durch eine finanzielle Beteiligung der Projektpartner aus.

Darüber hinaus sind weitere Akteure am Projekt beteiligt wie beispielsweise Kirche findet Stadt, compass Private Pflegeberatung, Landesbüro altengerechte Quartiere NRW

**Teilhabe und
Partizipation**

- Sozialraumanalyse
- Aktivierende Befragung
- Mieterversammlung
- Auftraggeber-gemeinschaft
- Netzwerkbildung
- Anwendung weiterer Partizipations-methoden:
- Runder Tisch
- Planungszelle
- Nachbarschafts-zeitung
- Quartiersfest
- Zukunftswerkstatt

Beratung

- Beratung im Quartiersstützpunkt durch Experten
- Präventiver Hausbesuch
- Mitarbeiter im Wirtschafts-unternehmen Steinheims
- Regelmäßiges Beratungsangebot durch städtische Mitarbeiter
- Ehrenamtliche Beratungsgruppe
- Kümmerertandems
- Beratung von Unternehmen hinsichtlich senioren- und dementengerechter Ausstattung

**Arbeit im
Quartiers-
stützpunkt**

- Freizeitgestaltung
- Kulturelle Angebote
- Mittagstisch
- Intergenerative Angebote
- Kleine handwerkliche Hilfen
- Palliativnetzwerk
- Servicestelle für Assistenz-betreuung „Pflege und Hauswirtschaft“

Qualifizierung

- In niedrig-schweligen Angeboten
- Zum Bürger im Quartier
- Für Kümmerer
- Hospitation und Ausflüge

Mainstreaming

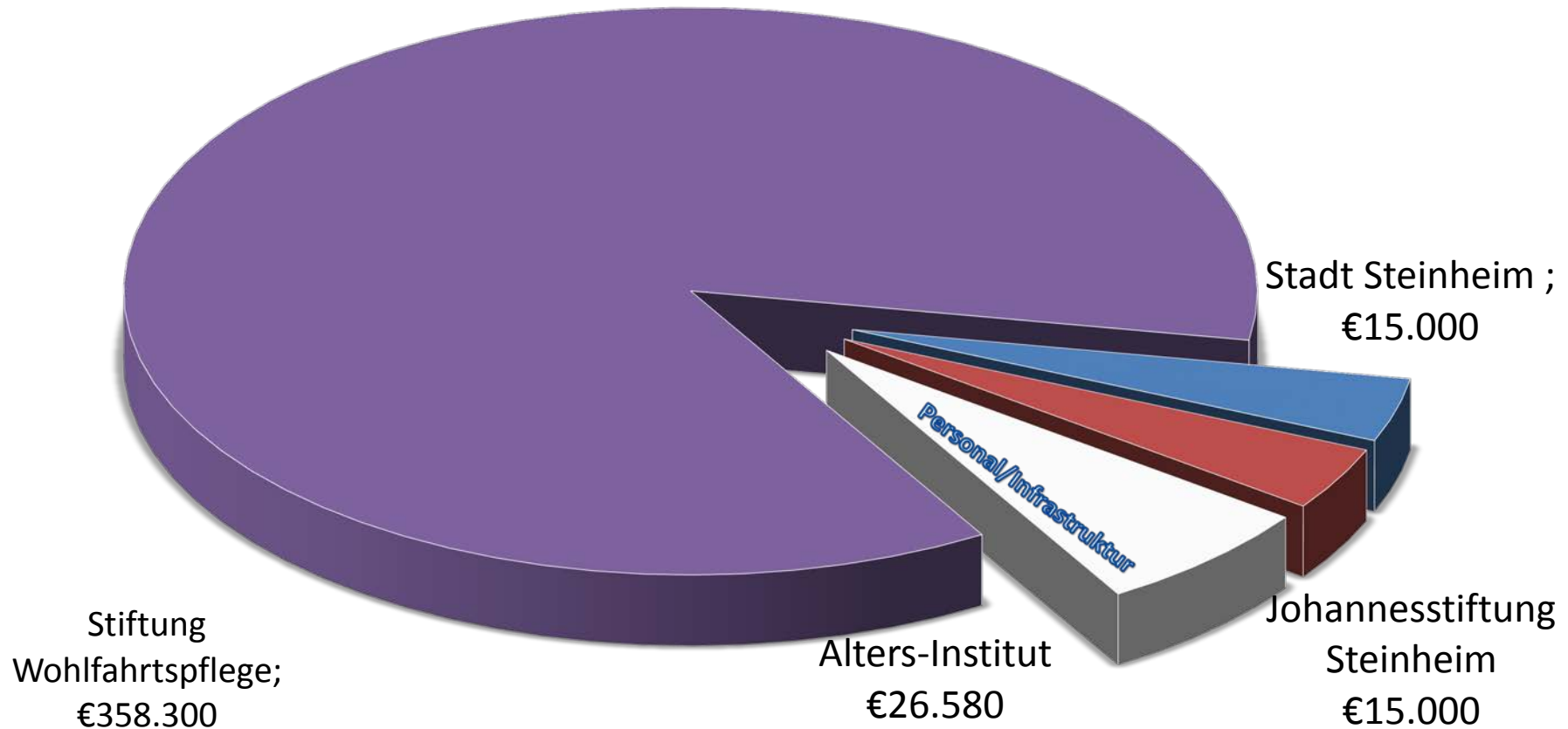
- Kick-Off-Veranstaltung
- Bürgertage
- Transfer-veranstaltung
- Pressearbeit
- Abschlussfilm
- Quartiersseite
- Quartiersatelier

Cluster

Grundlage für die Vernetzung

Projektfinanzierung

Gesamtvolumen: 414.880 €



Die Finanzierung des Projektes erfolgt durch ein ausgeglichenes Verhältnis von Kosten und Erträgen.



Evangelisches
Johanneswerk



Herzlichen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit.